

# Gemeinsam auf dem Weg

Bericht von der Landessynode der Nordkirche

Ausgabe 1, 2022 | Tagung 17. bis 19. November 2022  
[nordkirche.de/portal-der-landessynode](http://nordkirche.de/portal-der-landessynode)

## Liebe Synodale, liebe Leserinnen und Leser!

Hier erhalten Sie die erste Ausgabe von ‚Gemeinsam auf dem Weg‘. Mit diesem PDF wollen wir Sie künftig nach unseren Tagungen über die wichtigsten Themen und Beschlüsse informieren und uns gelegentlich auch zwischendurch bei Ihnen melden.



Mit vier gewichtigen Themen haben wir uns in den zurückliegenden zwölf Monaten beschäftigt: Digitalisierung, Klima, Frieden und Zukunft der Nordkirche. Im November ging es um die Kernaufgaben der Landessynode, nämlich den landeskirchlichen Haushalt und eine Reihe von Kirchengesetzen. Das wichtigste davon: das gemeinsame Arbeitsrecht.

Unsere Kirche ist die einzige in Deutschland, die östliche und westliche Bundesländer vereint. Zehn Jahre nach der Gründung gibt es nun ein einheitliches Arbeits- und Tarifrecht für die Mitarbeitenden in Ost und West. Damit ist die Nordkirche beispielgebend und so konnten wir die Rechtsvereinheitlichung der Nordkirche abschließen – ein großer Schritt! Wir haben den Haushalt für das kommende Jahr beraten und beschlossen. Für 2023 hat die Nordkirche eine solide Grundlage für die die Arbeit in Kirchengemeinden, Kirchenkreisen und auf der Ebene der Landeskirche. Im Namen der Landessynode danke ich allen Mitgliedern unserer Kirche für ihren Beitrag und ihre Mitgliedschaft. Damit machen sie die vielfältige Arbeit unserer Kirche erst möglich. Bitte geben Sie diesen Dank dort, wo es Ihnen möglich ist, weiter.

Ich hoffe, dieses PDF gibt Ihnen einen guten Überblick über unsere Tagungen. Bitte leiten Sie es weiter, an wen und wo Sie es für sinnvoll halten. Wir freuen uns über Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge!

Herzlich, Ihre Ulrike Hillmann

Einen vollständigen Überblick über den Verlauf der Tagung finden Sie auf dem **Liveticker** auf [nordkirche.de](http://nordkirche.de).

Wenn Sie in den Verteiler ‚Gemeinsam auf dem Weg‘ aufgenommen werden möchten, dann senden Sie Ihre E-Mail-Adresse bitte an [kiel@synode.nordkirche.de](mailto:kiel@synode.nordkirche.de)

## Nicht nur eine Glaubens-, sondern auch eine Dienstgemeinschaft

Dr. Henning von Wedel zum gemeinsamen Arbeitsrecht

### Warum ist dieser Beschluss so wegweisend?

Mit der Schaffung des einheitlichen Arbeitsrechts haben wir die Rechtsvereinheitlichung in der Nordkirche abgeschlossen. In Schleswig-Holstein und Hamburg gelten bereits seit 1977 der sog. Zweite Weg und seit 2006 der Kirchliche Arbeitnehmerinnen-Tarifvertrag (KAT) – ein von Arbeitgebern und Gewerkschaften ausgehandelter Tarifvertrag für die privatrechtlich beschäftigten kirchlichen Mitarbeiter:innen. In den früheren



Dr. Henning von Wedel

Landeskirchen und jetzt Kirchenkreisen Mecklenburg und Pommern wurden jedoch bislang Arbeits- und Dienstrecht von paritätisch besetzten ‚Arbeitsrechtlichen Kommissionen‘ einvernehmlich ausgehandelt.

### Wie lange war die Landessynode mit dieser Rechtsvereinheitlichung beschäftigt?

Das begann bei den Fusionsverhandlungen zur Nordkirche und war damals sehr umstritten. Deshalb wurde diese Einigung auf später verschoben. Die Eckpunkte für ein gemeinsames Arbeitsrecht hatte die Landessynode schon im Jahr 2018 formuliert. Der Gesetzesvorlage hatten auf ihren Herbsttagungen bereits die Kirchenkreissynoden Mecklenburgs und Pommerns zugestimmt. Nun hat die Landessynode **das Gesetz** zur Vereinheitlichung des Arbeitsrechts der privatrechtlich beschäftigten Mitarbeitenden in der Nordkirche unverändert beschlossen.

### Was bedeutet das Gesetz für die kirchlichen Mitarbeiter:innen?

Ab dem 1. Juli 2023 gelten flächendeckend für die verfasste Nordkirche der Tarifrechtsweg und damit Tarifpflicht und Tariftreue. Ein gemeinsamer Tarifvertrag tritt in Kraft, nach dem alle Mitarbeitenden zu den gleichen Bedingungen arbeiten und mindestens das gleiche Entgelt erhalten wie derzeit.



## Beschluss zum Haushalt 2023

Für 2023 rechnet die Nordkirche mit 530 Mio. Euro an Kirchensteuereinnahmen, ein Plus von etwa 25 Mio. Euro gegenüber 2022. Damit bewegt sich das Kirchensteueraufkommen fast wieder auf dem Niveau vor dem Corona-Ausbruch. Wie viel Geld der Nordkirche zur Verfügung steht, ändert sich je nach Wirtschaftslage. Denn die Kirchensteuereinnahmen hängen nicht nur von der Mitgliederstärke ab, sondern ebenso von der Höhe der entrichteten Lohnsteuern.

Die Kirchenkreise sollen 2023 rund 334 Mio. Euro (2022: 295,6 Mio. Euro), die Landeskirche rund 76,8 Mio. Euro erhalten. Davon entfallen auf die sieben Hauptbereiche, in denen die landeskirchlichen Dienste und Werke geordnet sind, 41,8 Millionen Euro (2022: 37,5 Mio. Euro). Der Bereich Leitung und Verwaltung (Landessynode, Landeskirchenamt, Kirchenleitung, Rechnungsprüfungsamt) hat einen Bedarf von 33,5 Millionen Euro (2022: 32,1 Mio. Euro).

Malte Schlünz, Mitglied der Kirchenleitung, bei seiner Einbringung:



Malte Schlünz

*„Trotz der guten Aussichten ist Vorsicht bei der Planung geboten. Angesichts der aktuell hohen und voraussichtlich noch länger andauernden Inflationsraten ist mit deutlich steigenden Personal- und Sachkosten zu rechnen. Auch bei den Energiepreisen wird es keine Rückkehr zum alten Niveau geben, die Unsicherheit wird weiter anhalten. Die Rezessionserwartungen für Deutschland stimmen zudem nicht allzu optimistisch, vom anhaltenden Mitgliederschwund ganz abgesehen.“*

Hier finden Sie die [Beschlussvorlage Haushalt 2023](#) und hier den [Haushaltsplan 2023](#)



Drei Fragen an

## den Jugendsynodalen Anton Morgenstern

### Was war für Sie das wichtigste Thema?

Auf der HAUSHALTssynode darf der Haushalt für das kommende Jahr natürlich nicht fehlen. Und wenn er so anschaulich eingebracht wird wie von Malte Schlünz, dann verstehe sogar ich das!

## Was war Ihr persönlicher Höhepunkt?

Den Ökumenebeitrag 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland verbunden mit dem Bericht zum Umgang mit Darstellungen von jüdenfeindlichem, rassistischem und nationalsozialistischem Gedankengut fand ich sehr eindrucksvoll. Zusammen mit der Wanderausstellung ‚Aschkenas‘ ist, wie ich finde, deutlich geworden, wie groß noch unsere Defizite im Umgang mit dem Judentum sind.

## Woran möchten Sie weiterarbeiten?

Auch wenn das Thema nur am Rande eine Rolle gespielt hat, so hoffe ich, dass wir uns so schnell wie möglich wieder mit dem Zukunftsprozess befassen können.

## „Alles beginnt mit der Sehnsucht“

Kirsten Fehrs berichtet aus dem Sprengel Hamburg und Lübeck

„Alles beginnt mit der Sehnsucht“, so eröffnete Bischöfin Fehrs ihren Sprengelbericht, und setzte später fort, „damit wir wirklich Kirche sind, die Altes loslassen kann und bei den Menschen unserer Zeit ankommt“. Kirsten Fehrs stellte vier innovative Projekte vor, die dafür exemplarisch sind: in Hamburg das Trinitatis-Quartier Altona, ‚Kirche hoch drei‘ in Eidelstedt, das Coffeebike der Paul-Gerhardt-Gemeinde in Winterhude sowie das Knickholz-Heizwerk der Kirchengemeinde Lüttau im Lauenburgischen. Die Ritualagentur st. moment präsentierte im Rahmen des Berichts selbst ihre Arbeit.

Den vollständigen Bericht finden Sie [hier](#).



Bischöfin Kirsten Fehrs

Zahlreiche weitere Dokumente von dieser Tagung finden Sie im [Portal der Landessynode](#).



Im Verlauf der Tagung hörten die Synodalen weitere Berichte, die Sie ebenfalls nachlesen können:

**Nele Bastian**, die Beauftragte für Geschlechtergerechtigkeit, stellte ihren **Jahresbericht** vor.

Die Leitungsverantwortlichen der **sieben Hauptbereiche** präsentierten ihre jährlichen **Berichte** zu ihrer Arbeit und den synodalen Schwerpunkten.

**Hanna Lehming**, Beauftragte der Nordkirche für den christlich-jüdischen Dialog, zeigte die Ausstellung ‚Aschenas. 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland‘ und berichtete aus den mehr als **zwanzig Jahren ihrer Arbeit**.

**Dr. Stephan Linck**, Studienleiter für Erinnerungskultur und Gedenkstättenarbeit an der Evangelischen Akademie, sprach zum **Umgang mit Darstellungen von judenfeindlichem, rassistischem und nationalsozialistischem Gedankengut**.

**Oberst Michael Strunk** stellte die aufgearbeiteten Ergebnisse der Tagung im Mai ‚Suche den Frieden‘ und das daraus erarbeitete **Grundsatzpapier ‚Haltung und Position‘** vor.

**Malte Schlünz** präsentierte den Zwischenstand von **zusammen.nordkirche.digital**, eine verbindliche gemeinsame Plattform für die Zusammenarbeit in der Nordkirche.



## Taizé: Gottesdienst im Kerzenschein und Einladung nach Rostock zur Jahreswende

Am Freitagabend feierten die Synodalen in der Travemünder Kirche St. Lorenz einen Taizé-Gottesdienst: Ein Vorgeschmack auf das 45. Europäische Jugendtreffen von Taizé vom 28. Dezember 2022 bis zum 1. Januar 2023 in Rostock. Tilman Jeremias, Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern, hielt ihn gemeinsam mit Bruder Richard aus Taizé:

*„Dieser Gottesdienst ist eine Station auf dem Weg hin zum Europäischen Jugendtreffen. Ich freue mich sehr, dass in Rostock mehr als 5.000 junge Leute aus ganz verschiedenen Ländern zusammenkommen werden, um gemeinsam zu singen und zu beten“.*

Mehr zu der internationalen Begegnung zum Jahreswechsel **hier**.



Oberst Michael Strunk



Nele Bastian



Dr. Stephan Linck



Hanna Lehming

Herausgegeben vom Präsidium der Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (V.i.S.d.P.)

Landeskirchenamt, Büro der Landessynode  
Dänische Straße 21-35, 24103 Kiel

Redaktion: Anne Christiansen  
Gestaltung: design-concept.de

Bilder: © Nordkirche | Fotos: Susanne Hübner  
kiel@synode.nordkirche.de

Mehr von der Landessynode:  
[@praeses\\_hillmann](https://www.instagram.com/praeses_hillmann)

